

Aufklärung rettet Leben

Realschule und Waldschule Bissingen klären ihre Schüler über Aids auf

Die beiden Bissinger Schulen – Realschule und Waldschule (Gesamtschule) haben sich Prävention in den Schulplan geschrieben. Dafür arbeiten sie mit unterschiedlichen Aids-Initiativen zusammen. Auch die Schüler sind aktiv beteiligt.

CORINA BETTI

Bissingen. Den beiden Bissinger Schulen liegt viel am Wohl und der Gesundheit ihrer Schüler. Beide Schulen, sowohl die Realschule als auch die Waldschule (Gesamtschule), arbeiten mit unterschiedlichen Aids-Initiativen zusammen. Ziel der Aktionen: Nichts tun zu müssen, was man nicht möchte und offen über die Gefahren der Ansteckung mit HIV reden.

„Seit fünf Jahren kommt die Aids-hilfe in ein oder zwei der achten Klassen und führt Workshops durch“, sagt der Schulleiter der Realschule, Hanspeter Diehl. Dabei werden die Schüler nach Geschlecht getrennt, um einen offenen Umgang zu ermöglichen. Alles bleibe vertraulich zwischen den Schülern und den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Aidshilfe, die nah am Lebensalter der Jugendlichen dran sind, betont Diehl. Die speziell ausgebildeten Jugendlichen werden von Alfons Stetter, Projektleiter der Aids-hilfe für die Realschule, für den Einsatz in den Klassen sowohl pädagogisch als auch didaktisch vorbereitet. „Jeder muss frei über sich und

seine eigene Pubertät reden können“, sagt Stetter. In den Workshops wird viel mit Bildern gearbeitet. Am Anfang werden 28 Bilder gezeigt, und mit der Frage verknüpft, bei welcher Gelegenheit HIV übertragen werden könnte. Zum Schluss bleiben fünf Bilder übrig – bei diesen Gelegenheiten ist die Krankheit übertragbar. „Es treten aber auch Fragen auf wie: Was passiert beim ersten Frauenarzt-Termin.“ Auch hierauf gehen die geschulten Mitarbeiter ein. Und das allgemeine Reden über Sex ist ebenso wichtig, so der Projektleiter.

Die Waldschule und die Initiative „Jugend gegen Aids“ schlossen unlängst eine Kooperationsvereinbarung, die der Schule den Titel „Positive Schule“ einbringt. Die Schule verpflichtet sich, dass ihre Schüler an den von „Jugend gegen Aids“ initiierten, kostenlosen Workshops in ihrer Schule teilnehmen. Die Schule verspricht sich durch diese Kooperation einen offenen Umgang mit diesem Thema.

Aids auf dem Rückmarsch

Laut „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ macht die Bekämpfung von Aids Fortschritte. So ist die Zahl der Neuinfektionen seit dem Jahr 2000 um 35 Prozent auf zwei Millionen jährlich zurückgegangen. Und: Es sterben immer weniger Menschen an Aids. Gab es Jahr im Jahr 2004 noch zwei Millionen Todesopfer, waren es zuletzt noch 1,2 Millionen. Investition in Prävention lohnt sich.

cor



Gruppenfoto der Klasse 8a der Realschule in Bissingen. Die Schüler engagieren sich für die Aids-Hilfe und nehmen an den Aids-Jugendwochen teil.

Foto: Martin Kalb

B2, 17.1.16